

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 13

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Säen! «Etliches fiel auf ein gut Land und trug Frucht, dreisigfältig, sechzigfältig, hundertfältig.» So möchtest du auch ernten, nicht wahr? Aber mit dem guten Land allein ist es nicht getan; du musst auch *guten Samen richtig säen*. Für vollwertiges, d. h. sortenechtes und hochprozentig keimfähiges Saatgut hast du bereits gesorgt; jetzt heisst es also: *richtig säen!* Denn: «Wie die Saat, so die Ernte.» Auch hier sei die Natur unsere Lehrmeisterin. Und das erste, was wir von ihr lernen, ist: *säe nicht zu tief!* Schau, die Natur deckt ihre Samen überhaupt nicht, weil sie es nicht kann. Aus ökonomischen Gründen müssen wir die Samen decken, aber eben nur wenig. Ganz feine Samen, wie Sellerie, Majoran, Basilicum, Mohn usw. drücken wir am besten nur an oder, wenn es uns dünkt, wir sollten doch decken, nur wie ein «Hauch». Bei den meisten Samen genügen einige Millimeter; bei Erbsen und Bohnen beträgt die Deckschicht 3—4 cm.

2. *Säe nicht zu dicht.* Am besten so, dass du den Samen gleichmässig aus der Tüte klopfst; du kannst so am besten kontrollieren.

3. *Säe, mit Ausnahme von Lauch, Sellerie und den Kohlarten, gleich alle andern Gemüsearten an den richtigen Standort.* Setzlinge zieht man nur von den drei eingangs genannten Gemüsearten sowie von den Tomaten, und diese beziehst du zu gegebener Zeit beim Gärtner, und zwar bei Kontrollfirmen.

Saatarten. Nur die *Reihensaat* sichert dir Höchsterträge. Du fragst: warum? Ich will es dir beweisen:

1. Bei dieser Saatart erhalten die Pflanzen gleich von Anfang an nach zwei Seiten hin den nötigen Lichtraum, und das ist von grösster Wichtigkeit.

2. Nur so ist eine vollwertige Pflege möglich; man denke nur an das *Lockern, Erdünnern, Häufeln*. Auch kann ich so meine Pflanzen besser kontrollieren, was für eine erfolgreiche Schädlingsbekämpfung überaus wichtig ist.

3. Und auch nur bei der Reihensaat sind Zwischen- und Randpflanzungen möglich.

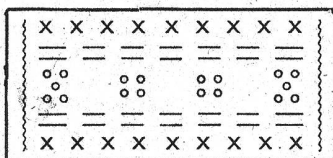
4. Reihensaat erspart Saatgut.

Wie man in Reihen sät:

1. Ziehen der Saatrinnen nach dem Grundsatz: «Säe nicht zu tief!» Also zuerst die Samen anschauen! Anfänger ziehen die Saatrinnen am besten der Schnur nach.

Reihenzahlen:

1 Reihe: Neuseeländerspinat, in ein kombiniertes Beet.



•• = Neuseeländerspinat als Hauptpflanzung; auf je 60 cm 4—5 Samen stecken. Als Zwischen- und Randpflanzung:
— = Sommerspinat Nobel;
X = Meldespinat gelber;
~ = Kresse, Monatsrettich, Schnittsalat.

3 Reihen: Niedere Erbsen Monopol, Provençal, Kelvedon, auf je 10 cm ein Samenkorn; Rippenmangold, Mohn. Mohn gibt ein sehr feines und gutes Oel. Man kann auf 20 Quadratmeter ungefähr 1 Liter Oelertrag erwarten. Das zur Orientierung. Die Einsaat von Rübli nimmt man am besten später, beim ersten Erdünnern vor.

4 Reihen: Spätkarotten (Meaux, Chantenay, Berlicumer) Feldrübli.

5 Reihen: Kopfsalat, Lattich, Schnittmangold, Frühkarotten (Nantaise usw), Schwarzwurzeln, Randen, Pastinaken, Zichorie.

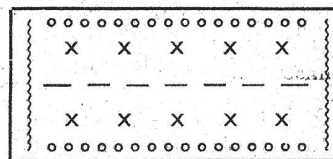
6 Reihen: Sommerspinat, Zwiebeln, Sorte Ideal. Den sichersten Ertrag aber gibt es aus Steckzwiebeln, die man auf 6/15 steckt, aber ja nicht zu tief! Chalotten nicht vergessen! Bei Steckzwiebelmangel beziehen wir am besten beim Gärtner (Kontrollfirmen) Zwiebelsetzlinge und pflanzen sie auf 6/10.

Randsaaten und Randpflanzung: Sommerrettich, Pflücksalat, Meldespinat, Silberzwiebel (weisse Pariser zur Ernte ab Mitte Sommer), Zwiebeln, Chalotten, Wintersalat, aber auch Karotten, Spinat, Kresse, Schnittsalat, Monatsrettich.

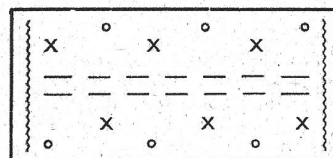
Zwischensaat: Niedere Erbsen, Karotten, Spinat, Salat, Kresse, Schnittsalat, Monatsrettich.

Beispiele:

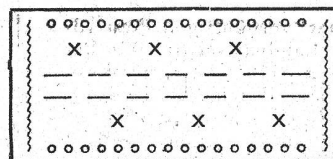
Kohlbeet.



Das Stangenbohnenbeet.



Das Tomatenbeet.



Zwischen- und Randsaaten:
•• = Zwiebeln, Chalotten, Karotten, Salat, Spinat;
— = Niedere Erbsen, Karotten;
~ = Petersilie, Knoblauch;
X = Kohl als Hauptpflanzung, Mitte Juni eingepflanzt.

Zwischen- und Randkulturen:
•• = Wintersalat, Rübli;
— = Sommerspinat;
~ = Bohnenkraut, Puffbohnen, auf 20 cm gesteckt;
X = Stangenbohnen als Hauptpflanzung, ab Mitte Mai gesteckt.

Zwischen- und Randkulturen:
•• = Chalotten;
— = Frühsalat (Maikönig);
~ = Kresse, Schnittsalat, Sommerrettich, Monatsrettich, Pflücksalat;
X = Tomaten, Hauptpflanzung, in der 2. Hälfte Mai auf 2/70 eingepflanzt.

2. Den Samen gleichmässig dünn aus der Tüte säen.

3. Samen andrücken und zudecken.

4. Eine Schicht Torfmull darüberdrücken; es verhindert die Verkrustung und hält die Saat gleichmässig feucht.

Stufensaat (Saat in Löcher) für hohe Erbsen.

Arbeitsfolge:

1. Abstecken der Pflanzweiten:

3/40: Frühe Zuckererbsen (Maikönigin, Express) und die halbhohen Märkenerbse Pionier;

3/50: mittelfrühe Zuckererbsen (Folger, Landfrauen);

2/60: hiesige Märkerbsen und Kiefelerbsen.

2. 20—30 cm weite und 3—4 cm tiefe Löcher mit flachen Boden ausheben.

3. Zwischen Rand und Lochmitte 12 Samen legen.

4. Samen andrücken und beeteiben zudecken.

5. Randpflanzung anlegen (Wintersalat usw.).

6. Beet sauber zurechtmachen.

G. Roth.

Samen mit Garantie

für Reinheit, Sortenechtheit, Keimfähigkeit und Eignung für unsere klimatischen Verhältnisse, von weltberühmten Spezialisten und erfahrenen Fachleuten gezüchtet,

bei **Samen-hummel** Zeughausgasse 24 Bern